

Landschaftspark Belvedere

Lage

Das ca. 300 ha umfassende Gebiet des Landschaftsparks Belvedere liegt in den Kölner Stadtbezirken Lindenthal und Ehrenfeld zwischen der Militärringstraße im Osten und der Bundesautobahn A1 im Westen, sowie der Bahnlinie Köln-Aachen im Süden und dem WDR-Gelände in Bocklemünd im Norden. Zentral gelegen ist das Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, welches mit dem Gut Vogelsang auch die umliegenden Felder bewirtschaftet. Der Landschaftspark Belvedere bildet den Lückenschluss im Äußeren Grüngürtel Köln und stellt gleichzeitig die Verbindung her zu der westlich der A1 gelegenen offenen Agrarlandschaft. Er ist Verbindungsstück und Gelenk in dem übergeordneten Freiraumkonzept RegioGrün der Regionale 2010.

Der Park

Aus seiner Lage heraus entwickelt sich die räumliche Grundstruktur und das Thema des Landschaftsparks. Zunächst wird das den Grüngürtel in Gänze prägende Gestaltungsprinzip übernommen, wonach Waldparzellen den Grüngürtel nach Außen hin abschirmen und nach Innen hin die wichtigen Erholungsflächen rahmen. Diesem Prinzip folgend erhält auch der Landschaftspark Belvedere einen starken Rahmen aus Waldparzellen. Dazu wird der Bestand leicht ergänzt. Im Innenbereich wird die landwirtschaftliche Nutzung zum Thema gemacht, kultiviert und in Szene gesetzt. Ein Landwirtschaftspark entsteht, dessen Räume zweierlei leisten: zum einen Produktionsstätte zu sein, zum anderen aber auch Erlebnisraum für Erholungssuchende.

Agrarische Nutzung als Parkelement

Die vorhandene Fruchtfolge soll um eine vierte, blühstarke Frucht oder mehr Zwischenfrüchte ergänzt werden, so dass das Patchwork der Felder deutlicher, farbenfroher und abwechslungsreicher wird.

Erschließung und Anbindung

Die Erschließung des Parks wird geprägt von dem bestehendem Wegekreuz (Belvedere-/ Vogelsangstraße – Carl von Linné Weg/ Auf der Aspel) und einem neu

angelegten Rundweg.

Carl-von Linné-Weg und Auf der Aspel als Ost-West-Verbindung werden mit einem beidseitigem 9 m breiten „Kulturpflanzenstreifen“ markiert. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut besondere Kulturpflanzen gezeigt. Der Rundweg wird zur Regionale 2010 mit einem zusätzlichen 6 m breiten Blühstreifen herausgearbeitet. Der Rundweg teilt sich in einen ‚Waldweg‘ in der östlichen und einen ‚Felderweg‘ in der westlichen Hälfte des Parks. Um sowohl den Ansprüchen der landwirtschaftlichen Nutzung als auch der Erholungssuchenden (einschl. der Schüler der Behindertenschule an der Belvederestraße) an die Wegebeschaffenheit gerecht zu werden, sollen der Felder- und Waldweg einen geschotterten Fahr- und einen asphaltierten Seitenstreifen erhalten.

Belvederes

Der Felderweg wird neben den Blühstreifen durch mehrere „Belvederes“ betont und in seinem Verlauf kenntlich gemacht. Die Belvederes stellen Aussichtspunkte dar, durch die die Parkbesucher neue Aus- und Einblicke auf Landschaft und Landwirtschaft erhalten. Der Entwurf sieht vor bis 2010 vier Belvederes zu errichten:

- Der Belvedere „Domblick“ bietet mit einer Plattform in 9 m Höhe einen imposanten Überblick über die Landschaft bis hin zum Kölner Dom.
- Der Belvedere „Blickfang“ markiert den Übergang zum RegioGrün-Korridor
- Der Belvedere „Felderblick“ liegt am Südrand des Grüngürtelwaldes und wird von einer Plattform gebildet, die leicht erhöht über der Flur liegt.
- Der Belvedere „Ausblick“ liegt am Nordrand einer Waldparzelle am „Waldweg“ und wird von einer drei Meter hohen Plattform gebildet.

Einzelne Bereiche:

Baumschule

Das Gelände bleibt weitgehend unberührt und dient neben der forstwirtschaftlichen Nutzung als Rückzugsgebiet für Tiere. Eine neue Wegeverbindung entlang der westlichen Grenze des Grundstücks bietet eine fuß- und radläufige Alternative zur Belvederestraße.

Zwischenfort IV (geschützter Landschaftsbestandteil)

Die Trümmer des ehemaligen Zwischenfort IV sind mittlerweile von einem wild anmutenden Wäldchen aus Robinien, Hainbuchen, Kirschen (u.a.) bestanden. Durch einen Sehschlitz in einer Stahltafel können die Besucher das Wäldchen erspähen.

Fort IV

Zur Erschließung der Gesamtanlage des Forts soll der Glacisweg (ehemaliger Weg entlang der Wallanlagen) als Rundweg wieder frei- und in einfachster Bauweise wieder hergestellt werden. Der Weg ist heute im Gelände z.T. noch als Trasse erkennbar.